

Schrade zeigt neues Lager

Gute Nachfrage bei Hausmesse des Großhandelsunternehmens

Von Manfred Stockburger

NECKARSULM Ihr neues Edelstahllager hat die Neckarsulmer Firma C. Schrade am Wochenende bei ihrer Hausmesse etwa 3500 Fachbesuchern aus Handwerk, Industrie und Baugewerbe vorgestellt. Größere Mengen, aber auch einzelne Edelstahl- und Aluminiumtafeln können

die Kunden aus dem zwei Millionen Euro teuren Lager beziehen. Zielgruppe seien Handwerker, sagt Geschäftsführer Ralf von Briel, aber auch größere Maschinenbauer, die ihre eigene Lagerhaltung zunehmend verringern wollten.

160 Aussteller zeigten den Schrade-Fachbesuchern darüber hinaus Neuigkeiten aus den Bereichen

Haustechnik, Werkzeuge und Stahlverarbeitung. „Barrierefreie Bäder sind im Sanitärbereich das Topthema“, sagt von Briel. In Sachen erneuerbare Energien seien viele Blockheizkraftwerke vorgestellt worden. Die Schwierigkeiten im Photovoltaikbereich betreffen Schrade kaum, weil sich das Unternehmen vor geraumer Zeit aus diesem Markt zurückgezogen habe.

Trotz aller Fragezeichen über der Konjunktur sei auf der Messe sehr gut gekauft worden – auch Werkzeuge. „Das heißt, dass die Auslastung bei den Handwerkern immer noch ordentlich ist“, erläutert Ralf von Briel. Weniger zufrieden ist er mit dem Stahlgeschäft: „Die Preise passen zurzeit nicht zu den Mengen“, sagt er. Der Markt sei sehr zerbrechlich. Noch habe es aber keinen Absturz gegeben. „Das kann sich morgen ändern.“ Je nach politischer Lage könne die Nachfrage aber auch wieder nach oben gehen.



Auch einzelne Stahl- und Aluminiumtafeln können im neuen Hochregallager von Schrade in Neckarsulm vollautomatisch ausgelagert werden.

Foto: Ralf Seidel